

Projektbeschreibung

Deutsch-Türkische Jugendgruppe im Bonner Norden

Inhalt

- I. Wie kommt es zu diesem Projekt?
- II. Der Antragsteller: Orientation – Interdisziplinäres Netzwerk für Euro-Islamischen Dialog
- III. Der Kooperationspartner: DITIB-Bonn
- IV. Das Projektkonzept
 - a. Allgemeine Lebenssituation türkisch-stämmiger Jugendlicher in Bonn
 - b. Ziele und Zielgruppe
 - c. Durchführung und Verlauf
- V. Finanzierung
- VI. Zu den Personen

Ansprechpartner :

Daniel Schreiner (Orientation)
Beethovenstr.29
53115 Bonn
0151 / 18 12 61 69

Mehmet Aksar (DITIB)
Letterhausstr. 16
53123 Bonn
0171 / 98 71 49 6

I. Wie kommt es zu diesem Projekt?

In Zeiten, wo Muslime und speziell türkische Jugendliche in den Medien und im Gesellschaftlichen Leben mit der Lupe verfolgt werden, sind konkrete Ideen zur Bewältigung der Probleme notwendig. Themen wie schlechtes Abschneiden der Migrantenkinder bei der PISA-Studie, Integrationsprobleme in allen gesellschaftlichen Schichten, schlechte Prognosen für die Beruf- und Ausbildungschancen jugendlicher Migranten und Gewalttaten an Schulen mit einem hohen Ausländeranteil dominieren die Schlagzeilen und Gespräche am Mittagstisch. Doch das muß so nicht sein; Bildung und sozialpädagogische Betreuung bieten bessere Aufstiegsmöglichkeiten und Integrationschancen. Nicht nur akademisch diskutieren, sondern auch die praktische Durchführung von Projekten in den Lebenswelten sind dafür unabläßlich. Zu diesem Zweck kooperieren wir mit den Migrantenorganisationen direkt. Die Gründung einer Jugendgruppe im Umfeld der DITIB-Moschee im Bonner Norden, ist eine Folge der Vernetzungsarbeit des Arbeitskreises Muslime und Christen.

II. Der Antragsteller:



Orientation

INTERDISZIPLINÄRES NETZWERK FÜR EURO-ISLAMISCHEN DIALOG

Die Orientation setzt sich aus Studierenden und Nichtstudierenden, Muslimen und Nichtmuslimen zusammen, die in irgendeiner Weise einen Bezug zur islamischen Welt haben. Die Mitglieder haben alle längere Zeit in einem islamisch geprägten Land verbracht bzw. befinden sich derzeit dort. Alle können Kenntnisse zumindest einer einheimischen Sprache vorweisen. Regelmäßige Verbindungen bestehen nach Ägypten, in den Iran, nach Jordanien, in den Libanon, nach Marokko, Pakistan, Syrien und in die Türkei.

Ziele: Das Netzwerk hat sich angesichts einer Vielzahl von Missinformation über den Islam und die islamische Welt zum Ziel gesetzt, eine Brückenfunktion zwischen der wissenschaftlichen Forschung und der Öffentlichkeit einzunehmen. Politisch und religiös unabhängig will die Orientation damit zu einer besseren und objektiveren Meinungsbildung beitragen, ferner dabei helfen, bestehende Vorurteile und Klischees abzubauen, sowie einen Beitrag zur Integration von Menschen aus orientalischen Herkunftsländern zu leisten.

Entwicklung des Vereins: Die Orientation wurde im Mai 2000 zunächst als studentischer Verein ins Leben gerufen. Initiatorin war die gebürtige Pakistani deutscher Staatsangehörigkeit Nusrat Sheikh, die derzeit in Pakistan bei der NGO „Action Aid“ arbeitet. Der Verein bestand damals aus acht Mitgliedern. Die Orientation wurde zunächst als studentische Kulturgruppe beim AStA der Universität Bonn registriert. Im Sommer 2000 wurde eine offizielle Vereinsgründung als e.V. eingeleitet, im letzten Moment jedoch abgebrochen. Grund hierfür war, dass der mit einer Vereinsführung verbundene administrative Aufwand die allesamt ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder zu sehr gebunden und damit von ihren jeweiligen Hauptaktivitäten (Studium, Qualifikationsschriften, Forschungsreisen und –aufenthalte im Ausland) abgelenkt hätte. Seitdem wurde die Vereinsidee schrittweise aufgegeben. Die Orientation funktioniert mittlerweile als Netzwerk: Die Zahl und Zusammensetzung der aktiven Mitglieder fluktuiert je nach Projekt. Individuelle Interessen werden im Rahmen der Ziele der Orientation verfolgt, relevante Informationen anderen Mitgliedern bei den regelmäßigen Treffen oder über einen Internetverteiler zur Verfügung gestellt. Die Verbindung zwischen den einzelnen Mitgliedern ist eher freundschaftlich als professionell: Der Kontakt geht über die gemeinsame Gestaltung von Projekten hinaus. Eine wichtige Rolle spielt der Informationsaustausch zu aktuellen Themen sowie Aktivitäten einzelner Mitglieder mit Bezug zur islamischen Welt. Seit der Gründung der Orientation haben einige der damals studentischen Mitglieder ihr Studium beendet und arbeiten mittlerweile in den Bereichen Islamwissenschaften, Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität, beim WDR und der Deutschen Welle, als selbständige Übersetzer, als Sozialarbeiter sowie in Nichtregierungsorganisationen. Die studentischen Mitglieder und PromotionskandidatInnen gewährleisten weiterhin Kontakt zur nächsten Generation der Studierenden. Dem Netzwerk gehören derzeit ca. 18 Personen an.

Aktivitäten der Orientation (2000-2006)

Zu den Aktivitäten der Orientation und ihrer Mitglieder zählen die Organisation und Moderierung von Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Diavorträgen, Filmreihen, ferner das Verfassen von Schriften mit Dialogcharakter, Besucherbetreuung sowie die Aufklärungsarbeit in Schulen. Im Folgenden ist eine Auswahl an Aktivitäten aufgelistet:

Datum	Thema	Veranstaltung	Beteiligte
16.06.2005	Betreuung irakischer Studierender	DAAD-Workshop (Abendprogramm)	DAAD; Inse Böhmg (Orientation); Daniel König (Orientation); Daniel Schreiner (Orientation); Kristina von Petersdorff (Orientation); Hayat Dine (Orientation);
02.06.2005	„Dominodemokratie“. Die Wahlen im Irak und ihr Effekt auf Land und Region; zu dieser Veranstaltung wurde ein Reader mit amerikanischen, arabischen, deutschen, englischen und türkischen Artikeln zu den Wahlen in deutscher Übersetzung kostenlos verteilt	Podiumsdiskussion im Haus der Geschichte, Bonn	Dr. Andrew Denison (Direktor Trans-Atlantic Networks, Königswinter); Dr. Ludwig Watzal (Publizist und freier Journalist, Bonn); Dr. Thomas Speckmann (Haus der Geschichte); Aktham Suliman (Deutschland-Korrespondent Al-Jazeera-TV); Moderation: Anja Erbel (Orientation)
28.05.2005	Burnt Books and Wrecked Libraries. The Situation of Patrimonial and Academic Libraries in Post-War Iraq. A meeting/discussion (in English) with Mrs. Juwan Mahmud Hiyas, Director of the Iraqi Scientific Academy's Library in Baghdad	Vortrag mit anschließender Diskussion; Orientalisches Seminar der Universität Bonn	Mrs. Juwan Mahmud Hiyas (Director of the Iraqi Scientific Academy's Library in Baghdad); Orientalisches Seminar der Universität Bonn; Édouard Métenier (Promovend der Geschichte des modernen Nahen Osten; Irak-Spezialist)
08.12.2004	Chance oder Wagnis? Eine Auseinandersetzung zum EU-Beitritt der Türkei	Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Jungen Union Bonn und den Jusos Bonn; Hauptgebäude der Universität Bonn	Philipp Lerch (Kreisvorsitzender der JU Bonn); Ole Erdmann (Jusos Bonn, AG Europa und Internationales); Heiko Piesbergen (Europapolitischer Sprecher und Leiter der Internationalen Kommission der JU NRW); Siebo Janssen (Zentrum für Europäische Integrationsforschung); Moderation: Asiye Öztürk (Orientation)
19.07.2004	„Zusammenleben verschiedener Religionen in der Türkei“	Vortrag, Katholische Hochschulgemeinde, Bonn	Georg Danckwerts (Orientation); Asiye Öztürk (Orientation)
12.07.2004	Muslimische Jugend in Bonn – zwischen Tradition und Integration. Probleme und Perspektiven in der fremden Heimat	Podiumsdiskussion in Kooperation mit den Jusos Bonn und der Verdi-Jugend NRW-Süd; DGB Haus Bonn	Raida Chbib (Begegnungs- und Fortbildungszentrum für muslimische Frauen in Köln); Dr. Hidir Çelik (Bonner Institut für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen); Hafize Sağlam (Interkultureller Mädchentreff Azade, Bonner Altstadt); Kathrin Hentschel (Vorsitzende der Verdi-Jugend); Daniel König (Moderation, Orientation)
21.06.2004	„Muslimische Studierende in Deutschland: gesellschaftliche und kulturelle Probleme“	Vortrag, Katholische Hochschulgemeinde, Bonn	Daniel König (Orientation), Daniel Schreiner (Orientation), Nilden Vardar (Orientation); Roshanak Zangench (Orientation)
24.07.2003	Der Irak nach dem Krieg: „Neuordnungsperspektiven, Neuordnungsphantasien“	Vortrag mit anschließender Diskussion; Hauptgebäude der Universität Bonn	PD Dr. Volker Perthes (Stiftung Wissenschaft und Politik, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit); Orientalisches Seminar der Universität Bonn
04.-06.06.2003	Beteiligung an der Betreuung von Lehrerinnen aus islamischen Ländern; Teil des Sonderprogramms „Euro-islamischer Kulturdialog“ (Lehrerinnenprogramm) des Pädagogischen Austauschdienstes (Referat VE) im Auftrag des Auswärtigen Amtes	Besucherbetreuung	Pädagogischer Austauschdienst; Cemile Goussouf (Orientation); Nusrat Sheikh (Orientation)
24.02.2003	„Betreuung und Integration von ausländischen Studierenden“. Ein Workshop mit Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den arabischen Ländern und dem Iran; Gestaltung und Mitwirkung bei einzelnen Arbeitsgemeinschaften	DAAD-Workshop	DAAD; Ismail Mkahal (Übersetzer für Deutsch, Arabisch); Noha Stephanos (Orientation); Daniel König (Orientation)
12.02.2003	„Die Arabische und die deutsche Sichtweise der Irak-Krise und des drohenden Krieges“; Themenreihe: Irak – Vor dem Krieg. Hintergründe und Bewertung der Lage im Irak.	Diskussionsrunde mit geladenen Referenten:	Aref Hajjaj (Vizepräsident der Deutsch-Arabischen Gesellschaft); Andreas von Hössle (ehemaliger Nahostbeauftragter des Auswärtigen Amtes)
06.02.2003	„Irak. Der Morgen danach. Optionen“	Vorführung der NDR-	Marcel Pott (langjähriger ARD-

	für die Saddam-Nachfolge“; Themenreihe: Irak – Vor dem Krieg. Hintergründe und Bewertung der Lage im Irak.	Reportage mit Kurzvortrag und anschließender Diskussion; Anglistisches Seminar, Universität Bonn	Nahostkorrespondent)
03.02.2003	„Unser Freund Saddam. Warum der Westen Angst vor Saddam hat“; Themenreihe: Irak – Vor dem Krieg. Hintergründe und Bewertung der Lage im Irak.	Vorführung der ARTE-Dokumentation mit anschließender Diskussion; Anglistisches Seminar, Universität Bonn	
14./15.11.2002	Schulbesuch mit Unterrichtseinheiten zu den Themen „Was ist Islam?“ (7. Klasse); „Propheten im Islam“ (7. Klasse); „Aspekte des Islam“ (10. Klasse); „Frauen im Islam (11. Klasse); Unterschiede Islam-Christentum (11. Klasse); „Islamisches Menschenbild“ (12. Klasse)	Schulbesuch mit Unterrichtseinheiten im Gymnasium am Wall in Verden	Nilden Vardar (Orientation); Daniel König (Orientation)
01.07.2002	„Terrorism and Kebab“ (Arabisch mit engl. Untertiteln), eine ägyptische Satire über die Absurdität der Bürokratie und die Ursachen von Fundamentalismus im modernen Ägypten; Teil der Filmreihe „Der Orient lacht“. Kritisch-Lustiges vom Orient über den Orient.	Filmvorführung, Anglistisches Seminar, Universität Bonn	
11.03.2002	„Islam. Grundlagen, Fundamentalismus, Integration in Deutschland	Vortrag bei der Subkommende Siegburg /St. Augustin des Johanniterordens	Daniel König (Orientation), Nusrat Sheikh (Orientation)
24.02.2002	„Der weiße Ballon“ (Persisch mit dt. Untertiteln), humorvoller Film über das Alltagsleben eines Mädchens aus Teheran; Teil der Filmreihe „Der Orient lacht“. Kritisch-Lustiges vom Orient über den Orient.	Filmvorführung, Anglistisches Seminar, Universität Bonn	
17.02.2002	„East is East“ (englisches Original), eine Grotteske über das Aufeinanderprallen zweier Kulturen innerhalb einer pakistanisch-britischen Familie im England der 70er Jahre; Teil der Filmreihe „Der Orient lacht“. Kritisch-Lustiges vom Orient über den Orient.	Filmvorführung, Anglistisches Seminar, Universität Bonn	
08.02.2002	„Propaganda“ (Türkisch mit dt. Untertiteln), eine Grotteske um ein Dorf an der syrisch-türkischen Grenze, die die Widersinnigkeit des Nationalstaats in dieser Region aufs Korn nimmt; Teil der Filmreihe: „Der Orient lacht“. Kritisch-Lustiges vom Orient über den Orient	Filmvorführung, Anglistisches Seminar, Universität Bonn	
22.01.2002	„Deutschland und Islam. Miteinander – Nebeneinander – Gegeneinander? Auswirkungen des 11. September auf Deutschland	Podiumsdiskussion; Haus der Geschichte, Bonn	Hasan Özdoğan (Islamrat, Vorstand); Marcel Pott (Journalist, ARD-Nahostkorrespondent); Issa Rezai (Student, Universität Köln); Wolfgang Schiemann (Referat für Polizei und Verfassungsschutz NRW); Prof. Dr. Stefan Wild (Islamwissenschaft, Universität Bonn); Moderation: Bekim Agai (Universität Bochum, Doktorand)
28.03.2001	Fragebogen zur Integration in Deutschland. Beitrag zum Studentenwettbewerb zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern in Deutschland „Angewonnen! – Aufgenommen?;“ ausgeschrieben durch das Bundesministerium des Innern	Einreichung eines Beitrages zum Studentenwettbewerb „Angewonnen! – Aufgenommen?“	Jasmin Khosravie (Orientation); Philipp Reichmuth (Orientation); Daniel König (Orientation)

Kontakt:
Orientation
c/o Daniel König
Heerstraße 84
53111 Bonn
danielgkoenig@hotmail.com

III. Der Kooperationspartner: DITIB-Bonn

DITIB - Türkisch Islamische Gemeinde zu Bonn e. V.

An der Esche 24, 53111 Bonn

Telefon: 0228 / 650290

Fax : 0228 / 7667250

Homepage: www.ditib-bonn.com

Email : info@ditib-bonn.com

DITIB Bonn – auch unter dem Namen „Moschee an der Esche“ bekannt – ist ein Moscheeverein, der den Menschen verschiedener Herkunft bei der Ausübung ihrer Religionsausübung unterstützt und den Dialog mit anderen Religionsgruppen fördert.

- Türkisch Islamische Gemeinde zu Bonn ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein.
- Türkisch Islamische Gemeinde zu Bonn wurde 1986 in der Bonner Altstadt gegründet. 1990 ist der Verein in die Adresse „An der Esche“ in der Nordstadt von Bonn umgezogen.
- DITIB-Bonn gehört zum Dachverband DITIB mit der Zentrale in Köln an.
- Türkisch Islamische Gemeinde zu Bonn hat 175 aktive Mitglieder.
- DITIB-Bonn ist aktiv im Arbeitskreis Muslime und Christen im Bonner Norden vertreten.
- DITIB-Bonn feiert jährlich zusammen mit der Gemeinde Lukaskirche und der Gemeinde St. Marien das Sommerfest.

Aufgaben Allgemein

Die DITIB-Bonn hat die Aufgabe die Muslime in Bonn bei der Ausübung ihrer Religion zu unterstützen.

Zu diesen Aufgaben gehören:

- Unterhaltung und Bereitstellung von Gebetsräumen
- Religionslehre für Erwachsene und Jugendliche
- Betreuung der Muslime in religiösen Fragen
- Möglichkeiten für religiöse und nichtreligiöse Feierlichkeiten, wie Hochzeitsfeier, oder Trauerzeremonien nach islamischer Art.
- Veranstaltung von kulturellen und sozialen Aktivitäten

Aufgaben im Bezug auf Jugendliche

DITIB-Bonn veranstaltet Aktivitäten, um die Jugendlichen mit sinnvollen Tätigkeiten zu beschäftigen. Sie sollen am gesellschaftlichen Miteinander mitwirken und das Leben Miteinander positiv mitgestalten.

Zu diesen Aufgaben gehören:

- Computerkurse für Erwachsene/Jugendliche
- Interessengruppe Internet/Homepage
- Organisation von Sportveranstaltungen und Turnieren

- Betreuung von Jugendlichen bei Sportveranstaltungen und Turnieren
- Gründung von Mannschaften wie Fußball und Tischtennis
- Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung : Vorbereitung der Jugendlichen auf die Bewerbungssituation mit Hilfen zum Bewerbungsschreiben, zum Vorstellungsgespräch und dem Eignungstest.
- Zeitschrift „Bonn’un Sesi - Bonn’s Stimme“ : Wir versuchen den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich positiv darzustellen. Die Hälfte aller Artikel werden von den Jugendlichen geschrieben. Sie schreiben Geschichten und Gedichte oder beschreiben ihre Probleme in den Schulen. Sie haben neue Ideen wie Gedichte mit SMS-Kürzeln.
- Wir haben mit 50 Jugendlichen das technische Museum Arithmeum (Rechnen einst und Heute) besucht.
- Wir haben Januar 2006 im Badischen Landesmuseum Karlsruhe die Ausstellung „Türkenbeute“ besucht. Damit möchten wir ihnen eine Vorstellung von der Welt außerhalb der Altstadt vermitteln.
- Regelmäßige Seminare zur Vorbereitung auf "Beruf und Ausbildung". Speziell werden Kenntnisse zu Bewerbungsschreiben und Einstellungstests vermittelt.

IV. Das Projektkonzept

a) Allgemeine Lebenssituation türkischstämmiger Jugendlicher in Bonn:

In Bonn leben ca. 25.000 Muslime. Davon sind ca. 10.00 Bonner Bürger mit türkischer Herkunft. Die meisten Bonner Bürger mit muslimischem oder türkischem Hintergrund wohnen in Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil. Dies hat folgende Gründe:

- Die Sozialwohnungen sind für Geringverdiener erschwinglich.
- Die Nachbarschaft besteht aus dem gleichem Kulturkreis. Älteren Menschen mit Sprachschwierigkeiten fällt es leichter sozialen Anschluss zu finden.
- Viele türkische Familien bevorzugen die Nähe ihrer Familienmitglieder.
- In diesen Stadtteilen gibt es spezielle Angebote für Migranten wie Lebensmittelladen mit türkischen Spezialitäten usw.

Die meisten der türkischen Jugendlichen leben in der Altstadt von Bonn. Die Altstadt hat wiederum eine besondere soziale Struktur. In der Altstadt wohnen hauptsächlich Migranten mit türkischem Hintergrund. Die meisten von ihnen kommen aus einer bestimmten Gegend der Türkei. Da einige Familien sogar aus dem gleichen Dorf kommen, existiert ein großes Verwandtschaftsnetz unter den türkischen Familien in der Altstadt. Dies bringt einige integrationshemmende Faktoren mit sich. Da diese Menschen bei Wohnungssuche schnell eine helfende Hand aus ihrem Verwandtenkreis finden, kommen sie in Häusern mit türkischen Besitzern unter. Sie kaufen aus dem Lebensmittelladen, mit dessen Besitzer sie sich türkisch unterhalten. Sie gehen zum türkischen Friseur um die Ecke. Sie kaufen türkische Kassetten vom türkischen Kiosk usw. Sie können ohne Deutschkenntnisse auskommen, da sie ihre Grundbedürfnisse mit der türkischen Sprache zufrieden stellen können.

Die meisten Jugendlichen aus Migrantenfamilien sind nicht auf die Anforderungen und Probleme des Arbeitsmarktes wie die generelle hohe Arbeitslosigkeit, fehlende Ausbildungsplätze, die Globalisierung und deren Folgen, den Kampf um Niedriglöhne mit Asien und Osteuropa oder der Orientierung hin zur Dienstleistungsgesellschaft nicht vorbereitet. Der Grund hierfür liegt bei den Familien und deren Einstellung zur „Vorbereitung auf die Zukunft“. Die Eltern der Migrantenkinder aus Bonn sind als Gastarbeiter

nach Deutschland gekommen. Sie haben als Helfer in Produktionsbetrieben gearbeitet. Die meisten von ihnen haben damit gerechnet, dass ihre Kinder ihre Arbeit bei diesen Produktionsbetrieben übernehmen können. Die Erkenntnis, dass Stellen mit weniger oder keiner Qualifikation immer rarer werden, ist leider erst mit der großen Flut von Arbeitslosen gekommen. Die jetzt im Ausbildungsalter stehenden Jugendlichen sind den hohen Qualifikationsansprüchen der Dienstleistungsgesellschaft nicht gewachsen und können diese größtenteils nicht erfüllen. Unsere Gespräche mit der IHK haben dies bestätigt. Die meisten türkischen Jugendlichen in Bonn haben schlechte Schulabschlüsse. In der jetzigen Situation werden sie kaum Chancen auf dem heiß umkämpften Ausbildungsmarkt haben

b) Ziele und Zielgruppe :

Die türkischstämmigen Jugendlichen haben es aus unterschiedlichen Gründen sehr schwer gute Schulabschlüsse zu erzielen und somit eine Ausbildungsstelle zu bekommen. Einer der Gründe könnte darin liegen, dass es diesen Jugendlichen an positiven Vorbildern in ihren Reihen fehlt. Vorbilder, die aus ihrem Kreis stammen und sehr wohl erfolgreich am sozialen Leben in Deutschland teilnehmen.

Einige Jugendliche im Umfeld der DITIB-Moschee im Alter von 14 bis 17 Jahren, haben das Potential dafür, erfolgreich in das Leben zu starten. Es sind vorwiegend Jugendliche, die die Gesamtschule und das Gymnasium besuchen. Sie sollen gefördert und gefordert werden. Mit dem vorliegenden Konzept wird diesen Jugendlichen eine Arbeit (siehe Punkt 4) ermöglicht, in der sie sich zum einen künstlerisch entfalten können und zum anderen Methoden und Fertigkeiten erlernen, die sie in anderen Aufgabenstellungen einsetzen können. Sie werden Selbstvertrauen gewinnen und motiviert werden neue Arbeiten zu beginnen und ihre Erfolge zu wiederholen. Gleichzeitig können sie für die anderen Jugendlichen und kleineren Kinder als Multiplikatoren bzw. Mentoren dienen.

Der Erfolg dieser Jugendlichen wird für die anderen Jugendlichen und vor allem den Kleineren wie ein Katalysator wirken. Sie werden ermutigt werden das Selbige zu versuchen und vor allem positive Ziele anstreben.

c) Durchführung und Verlauf

Mit der Gründung und sozialpädagogischen Betreuung einer Jugendgruppe im Bonner Norden verfolgt unser gemeinnütziges Projekt integrationsfördernde Maßnahmen und Ziele.

Während auf der einen Seite türkischstämmige Jugendliche im Alter von 14-18 dazu animiert werden sollen ihre Bonner Lebenswelt über ihren Stadtteil hinaus kennen zu lernen, um sich dort kreativ entfalten zu können, versucht unser Projekt zudem diese Jugendlichen so zu stärken und fortzubilden, damit sie ihre Persönlichkeiten und Talente auch langfristig in ehrenamtlichen Engagement innerhalb ihres Stadtteils und ihrer Gemeinde selbst ein- und umsetzen können.

Um die verschiedenen türkischen und deutschen Lebenswelten und Lebensstile der Jugendliche zusammenzuführen und sie so bei ihrer Identitätsbildung zu unterstützen, kooperiert das Netzwerk Orientation mit dem türkischen Moscheeverein DITIB. Unser Projekt basiert darauf die Jugendlichen dort abzuholen wo sie sind, und sie in eine aktive Gruppenarbeit mit einzubeziehen. Zu diesem Zweck werden wöchentliche Gruppenstunden, wenn sie denn nicht über den Sommer und Frühherbst draußen abgehalten werden, in den Gemeinderäumen der Moschee stattfinden. Für die Ausarbeitung des sozialpädagogischen Konzeptes und für die

Leitung der Gruppe überträgt die DITIB – Moschee die Verantwortung den Mitgliedern der Orientation Daniel Schreiner (Dipl.- SozArb.) und Nilden Vardar (Soziologin), die als deutsch-türkisches Team beispielhaft für unser Integrationsverständnis stehen.

Die in den nächsten Monaten stattfindenden Gruppenaktivitäten orientieren sich an einer Erlebnispädagogik, die die Jugendlichen in einem langfristigen Konzept fördert und herausfordert sich mit einer Reihe neuer Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen. So sind die kommenden Gruppentreffen rund um das Erleben eigener Kreativität positioniert. Einen eigenen Film zu schreiben, produzieren und fertig zustellen wird als Leitmotiv und lohnendes Ziel die Unternehmungen der Jugendgruppe bestimmen. Die Jugendlichen werden bei verschiedensten Aktivitäten ihre persönlichen Talente entdecken lernen, die sie für die Fertigstellung eines eigenen Filmes benötigen werden. Die Jugendlichen werden in diesem Sinne z.B. Angebote zum Kreativen Schreiben, zum Umgang mit Filmkamera und Richtmikrofon bekommen und ihre schauspielerischen Fähigkeiten trainieren können. Dazu gehören auch Ausflüge ins gesamte Stadtgebiet Bonns (Sportaktivitäten, Museenbesuch, Treffen mit Künstlern und Handwerkern), die die nötige Inspiration für das Filmprojekt liefern sollen. Bei der Arbeit an ihrem eigenen Projekt können die Jugendlichen sich selbst im Verbund mit anderen erleben, eigene Themen fokussieren, ihre Persönlichkeit ausdrücken und ihre Lebenswelt vergrößern.

Während die Jugendgruppe generell einmal die Woche für drei Zeitstunden zusammenkommen wird, stehen Daniel Schreiner und Nilden Vardar den Jugendlichen darüber hinaus bei Bedarf als Ansprechpartner für persönliche Probleme zur Verfügung.

Um möglichen Problemen im Vorfeld begegnen zu können, arbeitet die Orientation eng mit dem Hoca der DITIB- Moschee zusammen, und kann so gemeinsam bei eventuellen Vorbehalten von Seiten der Eltern Vertrauen aufbauen.

Die wöchentlichen Gruppenstunden werden mit dem Beginn des neuen Schuljahrs ab dem 10.8.2006 regelmäßig stattfinden. Durch unsere Planung der verschiedenen Phasen des Projekts gehen wir zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass sich die Jugendgruppe bis Ende Januar intensiv mit dem themenzentrierten Erlebens des Mediums Film und der Arbeit an einem eigenen Werk beschäftigt hat. Unser Zeitplan gliedert sich inhaltlich wie folgt:

I. Initiationsphase (Juni- Juli):

Daniel Schreiner und Nilden Vardar werden an verschiedenen Gemeindeaktivitäten der DITIB-Moschee teilnehmen, sich den Familien und Jugendlichen vorstellen und Interessierte für die Jugendgruppe werben. In diesem Sinne haben Daniel Schreiner und Nilden Vardar schon am „Gençlik Günü“ (Tag der Jugend) die DITIB- Moschee besucht. Zudem werden in dieser Phase alle zu erledigenden Aufgaben zwischen DITIB und Orientation koordiniert und das Projekt im Detail vorbereitet.

II. Einführungsphase (August- September):

Mit Beginn des neuen Schuljahrs trifft sich die Jugendgruppe einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der Moschee „An der Esche“. In dieser Phase stehen das gemeinsame Kennenlernen, vertrauensbildende Maßnahmen und eine erste Vorstellung der Möglichkeiten „FILM“ im Zentrum unserer Arbeit. Zu diesem Zweck werden vor allen Dingen gemeinschaftsstärkende „Outdoor“-Aktivitäten wie eine Fotorallye durch Bonn und Radtouren in die Natur unternommen werden. Dabei erkunden und thematisieren wir mögliche Drehorte und lernen die Möglichkeiten der Stadt kennen. In die Einführungsphase fällt zudem die

Vorführung des Films „Rolltreppe Abwärts“, einer Produktion von Bonner Schülern, der die Jugendlichen für ihre eigene Arbeit inspirieren soll.

III. Arbeitsphase „Schrift und ich“ (Oktober):

In dieser Phase werden wir mit den Jugendlichen Übungen zum „Kreativen Schreiben“ abhalten, uns interessante Kurzgeschichten ansehen und eigene Storylines sammeln um einen eigenen Filmplot zu schreiben. Hierbei sollen die Jugendlichen ihre eigene Lebenswelt und Probleme thematisieren lernen. Eigene Wünsche werden eingebracht und die eigene Geschichtlichkeit und Zukunft erlebt werden.

IV. Vertiefungsphase (November- Dezember):

Zu diesem Zeitpunkt werden die Jugendlichen eine genaue Vorstellung davon haben, wie sie sich selbst und ihre Talente in das Filmprojekt mit einbringen werden. In dieser Phase wird unser Drehbuch fertig gestellt werden und verschiedene Techniken vorgestellt werden, die für den Film von Wichtigkeit sind. Wir lernen mit der Kamera und dem Mikrofon umzugehen und werden schauerspielerische Lockerungsübungen vornehmen. Für diese Phase hat sich die freie Kölner Filmemacherin und Grundschullehrerin Christina Otto zur tatkräftigen Unterstützung des Projekts bereit erklärt. Zudem werden wir an einem Soundtrack für den Film arbeiten.

V. Abschlussphase (Januar):

In diesem Abschnitt des Projektes werden wir die Dreharbeiten durchführen und unseren Film zum Abschluss bringen. Je nach dem sich die einzelnen Arbeitsschritte in den vorherigen Monaten verzögert haben, werden wir den Film jedoch in einem Anschlussprojekt fortführen. Nachdem wir den Film fertig gestellt haben, werden wir das Arbeitsergebnis dementsprechend würdigen und im Rahmen eines Festaktes vorstellen.

V. Finanzierung

Neben dem ehrenamtlichen Engagement von Mehmet Aksar bei der Vernetzungsarbeit zwischen der Orientation und DITIB, kann die Jugendgruppe auf eine Reihe von Eigenmitteln zurückgreifen. So stellt die DITIB- Moschee die Räumlichkeiten für das Projekt zur Verfügung, während Herr Schreiner für die Filmausrüstung sorgt. Ausflüge zu Museen und Theatern werden von den Jugendlichen darüber hinaus selber getragen. Das Honorar der sozialpädagogischen Betreuungskräfte ist bei jeweils bei 45 € a 180 Minuten einzuordnen. Bei vier Gruppenstunden im Monat benötigt unsere Initiative daher für die Entlohnung der Arbeit von Herrn Schreiner und Frau V. einen Zuschuß von 360 € im Monat. Für zusätzlich anfallende Unkosten für nötiges Filmmaterial und anderes Arbeitsmaterial benötigen wir zudem eine finanzieller Unterstützung von ca. 40 € im Monat. Für die sechsmonatige Dauer benötigt daher unser Projekt summa summarum einen Zuschuss von 2400 Euro.

VI. Zu den Personen

Die Orientation stellt für das Kooperationsprojekt mit RBI und DITIB für die Initiierung einer integrationsfördernden Jugendgruppe mit Daniel Schreiner und Nilden Vardar zwei in der Migrationsarbeit erfahrene Kräfte zur Verfügung.

Daniel Schreiner (geb. 01.01.1979) hat in Bonn und Istanbul Islamwissenschaften und Kulturwissenschaft studiert und ist Absolvent des sozialwissenschaftlichen Bereichs der Fachhochschule Köln. Neben seinem Diplom der Sozialarbeit und einer Ausbildung zum Lehrer für „Deutsch als Fremdsprache“ verfügt Herr Schreiner über zahlreiche Erfahrungen in der Migrationsarbeit (Projektpraktikum beim Deutsch-Arabischen- Familien- Verein in Mehlem 2003), dem Interreligiösen Dialog (Mitorganisation des Jugendtreffens des „International Council of Christians and Jews“ in Bonn 2004) und der Medienarbeit.

Nilden Vardar (geb. 29.7.1977) ist türkischstämmige Muslima und Studentin der Politikwissenschaft, Islamwissenschaft und Soziologie an der Universität Bonn. Sie ist Mitbegründerin der Orientation. Frau Vardar hat sich auch mit interreligiöser Pädagogik auseinandergesetzt und hat in diesem Rahmen einige Workshops und Kurse sowohl an Moscheen als auch in deutschen Schulklassen betreut. Sie ist so, über das theoretische Wissen hinaus auch mit der praktischen Jugendarbeit im Bereich Migranten und Islam vertraut.